

*Kleines Brüdergesangbuch. Hirten-Lieder von Bethlehem. Zum Gebrauch für alles, was arm ist, was klein und gering ist. 2. Teil: Der Gesang des Reigens zu Saron als des kleinen Bruder-Gesang-Buchs Anderer Theil. London 1754. Neudruck.*

Georg Olms Verlag, Hildesheim 1978, 607 S., Ln. DM 98,—.

Ein Jahr vor dem 1754 im Druck erschienenen „Kleinen Brüdergesangbuch“ war 1753 das weit berühmtere „Londoner Gesangbuch“ der Böhmisches Brüder herausgegeben (Olms-Reprint 1980). Ersteres ist unter die „Gesangbücher der Deutschen Brüderunität“ wie das Herrnhuter Gesangbuch oder das Gesangbuch Christoph Gregors und das Gnadauer Gesangbuch von 1870 zu rechnen, wobei es noch 1778 ein Basler und 1868 ein St. Petersburgs Brüdergemeinde-Gesangbuch der gleichen Gattung geben sollte. Schon 1742 waren „Hirtenlieder“ als Auszüge des Herrnhuter Gesangbuches in Germantown gedruckt worden, die neben dem 1736 erschienenen „Der Pilger“ nur Teile des Herrnhuter Originals enthielten. Unser „Kleines Brüdergesangbuch“ übernahm nun die Germantowner Edition und fügte noch als zweiten Teil den „Gesang des Reigens zu Saron“ hinzu. Bereits nach Verlauf eines Jahres, also 1755, war das „Kleine Brüdergesangbuch“ vergriffen, und mehrere Jahre hatte die Brüdergemeinde kein „offizielles“ Gesangbuch in Gebrauch (J. Th. Müller, Hymnologisches Handbuch zum Gesangbuch der Brüdergemeine, S. 41). Die Warnung Zinzendorfs 1757 vor Nachdrucken und zugleich sein Versprechen, eine neue „genau übersehene und durchaus geänderte Herausgabe“ zu liefern, mögen Ursache zur so häufigen Verbreitung gerade des „Kleinen Brüdergesangbuches“ gewesen sein, war ja sein Vorläufer 1739 ohne eigentlichen Titel erschienen. Erst nach Zinzendorfs Tod erfolgte die 2. Auflage (1761 Barby). Diese 2. Auflage brachte erstmals das Register zu allen Strophen, was für alle späteren Gesangbücher beibehalten wurde. Die 2396 Lieder auf 476 Seiten sind inhaltlich aus mehreren Strophen zusammengebaut, die verschiedenen Liedern entnommen sind. Das „Singstundenprinzip“ ist beibehalten, d. h. wo ein verzierter Anfangsbuchstabe erkennbar ist, da beginnt eine neue Singstunde neuen Inhalts bis zum nächsten Zierbuchstaben.

Das — wie bereits gesagt — in zwei Teile gegliederte Gesangbuchwerk hat für die ersten 360 Lieder 111 Seiten bestimmt, während die weiteren 19 Teile — mit jeweils eigener Seitenzählung — 668 Seiten umfassen. Nimmt man alles zusammen, so kann man feststellen, daß die „Hirtenlieder“ und der „Gesang des Reigens zu Saron“ keine vollständigen Lieder enthalten, sondern auf Zinzendorfs für die jeweilige Singstunde inhaltlich bestimmte Zusammenstellung zurückgehen. Man könnte auch sagen, es sind ab- und eingeteilte kalligraphisch getrennte Singstunden, wie es ähnlich auch Spangenberg in Zinzendorfs Biographie „Zinzendorfs Leben“ S. 1973 betont. Strophenlänge und -gruppe sind sehr unterschiedlich. Die Strophengruppen sind nicht gezählt, auch im Register nicht ausgewiesen, ja ein Wegweiser durch das ganze „Kleine Gesangbuch der Brüdergemeinde“ müßte erst erarbeitet werden. Klar und deutlich ist jedoch die Benutzungsart erkennbar, wobei das Thema die Strophenzusammenstellung bestimmte.

Der deutschen Reformation haben die Brüder in doppelter Weise eine Bereicherung gebracht, sowohl durch ihren Katechismus, von dem schon 1891 Kawerau in

„Theologische Studien und Kritiken“ S. 197 sagen konnte: „Es ist von nicht geringem Interesse zu erkennen, in welchem Umfang das Bedürfnis nach einem Kinderkatechismus in den ersten Jahren der Reformation durch Verbreitung des Brüderekatechismus befriedigt worden ist. Gerade auf dem Gebiet des Niederdeutschen scheint er gute Pionierdienste geleistet zu haben.“

Eine weitaus größere und stärkere Wirkung hatten die Lieder der Böhmisches Brüder, die aus ihren deutschen Gesangbüchern gesungen wurden. Nicht nur das von Johannes Horn 1544 immer wieder auch im 16. Jahrhundert in Ulm und Nürnberg nachgedruckte, bei den Brüdern selbst schon überholte Gesangbuch fand in vor allem lutherischen Gesangbuchsammlungen Aufnahme, sondern das 1501 mit einem lateinischen Kalender erschienene und die nachfolgenden Ausgaben von 1505, 1519 und 1531, die verloren scheinen, ja die von 1615 und 1659 von Comenius zusammengestellten Ausgaben haben ihre Verbreitung im Bekenntnisliedgut der evangelischen Kirche bis heute beibehalten. Das deutsche Brüdergesangbuch von Michael Weiße, 1531 erschienen, und das eben genannte von Johann Horn (von 1544) mit dem von Comenius endgültig abgeschlossenen Brüdergesangbuch sind für unser zu besprechendes, von Zinzendorf zusammengestelltes „Kleines Brüdergesangbuch“ mit den „Hirtenliedern von Bethlehem zum Gebrauch für alles, was arm ist, was klein und gering ist“ von bleibender Bedeutung geblieben, so daß die Gemeinden der „Brüder“ in ihrem hingebungsvollen Singen ihr Bekenntnis gegenüber jedem bedrohenden Zeitgeist und Herrschaftswchsel unerschütterlich bezeugen konnten.

Hersbruck

Alfred Eckert

*Evangelický zpěvník. Synodní rada českobratrské církve evangelické [Evangelisches Gesangbuch. Synodalrat der evangelischen Kirche der böhmischen Brüder].*

Prag 1978.

*Joseph Theodor Müller, Hymnologisches Handbuch zum Gesangbuch der Brüdergemeine. Herrnhut und Gnadau 1916. Neudruck.*

Georg Olms Verlag, Hildesheim 1977, XIII + 254 S.

1978 erschien mit Hilfe des Gustav-Adolf-Werkes und Unterstützung verschiedenster deutscher lutherischer Landeskirchen ein Neudruck des „Evangelischen Brüdergesangbuches“ und wurde der Kirche der Böhmisches Brüder, stellvertreteten durch ihren Präsidenten, zum 130. Jahresfest des Badischen Gustav-Adolf-Werkes in Schluchsee durch Landesbischof Hans-Wolfgang Heidland übergeben. Im Vorwort dazu ist auf die jahrelange Vorbereitungsarbeit dieser Ausgabe hingewiesen, an der alle bedeutenden Theologen der Brüderkirche in der Generation nach dem Zweiten Weltkrieg mitgearbeitet haben, von denen nur Professor Miloš Bič und Professor Rudolf Řičan sowie Karel Trusina genannt sein mögen.

Diese Neuauflage, die insgesamt 586 Lieder enthält (darunter 150 neue Choräle) kann sich in ihrem historischen Überblick (S. 887—898) auf die bedeutendsten